

Buchtipp**Brian übernimmt das Steuer**

«Es war ein klirrender Krach, ein scheppernd metallisches Bersten, als das Flugzeug sich überschlug und kreiselnd über die Böschung schoss, hinaus auf den See, wo es aufschlug auf einer Wasserfläche, hart wie Beton, wieder abprallte und dann eintauchte in das Wasser.» Wie konnte es so weit kommen? Eigentlich wohnte der dreizehnjährige Brian mit seiner Mutter bei Hampton im Bundesstaat New York, aber während den Sommerferien wollte er seinen Vater in Kanada besuchen. Im kleinen Motorflugzeug dorthin gab es nur Platz für Brian und den Piloten, welcher auf dem Weg nach Norden plötzlich einen Herzinfarkt erlitt. Darauf muss Brian das Steuer hoch über den kanadischen Wäldern übernehmen und versuchen, diesen Flug irgendwie zu überstehen, aber kann er das schaffen? Wenn du erfahren willst, was mit Brian geschieht, kannst du es im Buch «Allein in der Wildnis» nachlesen (ab 10 Jahren).



Gary Paulsen
Allein in der Wildnis
Carlsen Verlag,
183 Seiten, Fr. 9.80.
Leseprobe zur Verfügung gestellt von der Buchhandlung Bücher Fass, Schaffhausen.

Freizeit**Luftfahrzeug: Der Heissluftballon**

Ein Heissluftballon ist ein sogenanntes Luftfahrzeug. Er ist in der Lage zu fliegen, weil Luft im Ballon erhitzt wird, sich ausdehnt und den Antrieb gibt. Es existiert nicht nur der Heissluftballon, sondern auch der Gasballon, der Gas anstatt Luft nutzt, oder der Solarballon, der die Luft durch die Sonneneinstrahlung erhitzt. Ein Heissluftballon besteht immer aus einer Ballonhülle, die oftmals sehr farbig gestaltet ist oder eine Werbung trägt, Trag- und Steuerseile, einem Weidekorb, einem Brenner, Gasfla-



schen, Ventilen, Schlauchverbindungen, einem GPS, also einem Navigationsgerät, einem Funkgerät und einem Variometer. Ein Variometer zeigt an, auf welcher Höhe der Ballon gerade ist, er wird auch Steigmesser genannt. Es ist nicht möglich, den Ballon direkt zu steuern, es werden die verschiedenen Windrichtungen genutzt, um ans gewünschte Ziel zu kommen. Der Heissluftballon ist das älteste Luftfahrzeug. Schon früh wurde erkannt, dass heisse Luft nach oben steigt. Der allererste Heissluftballon wurde im Jahr 1783 von den Brüdern Joseph Michel und Jacques Etienne Montgolfier erfunden und «Montgolfière» genannt. Wenn mit einem Heissluftballon geflogen werden will, ist es wichtig, das Wetter genau im Auge zu haben. Der beste Zeitpunkt für eine Fahrt wäre frühmorgens oder abends in den Sommermonaten, wenn der Himmel wolkenlos ist und kein oder wenig Wind vorhanden ist. Denn es ist schwierig, den Ballon bei starkem Wind zu starten oder zu landen. Ballonfahren ist nicht nur eine schöne Freizeitaktivität, es gibt auch Wettbewerbe und sogar Weltmeisterschaften. Bei diesen Meisterschaften müssen sie Aufgaben lösen, bei denen sie etwa ein Ziel treffen müssen oder bei der die Zeit für die Fahrt genau vorgegeben ist.



Lilly darf sogar zu den Piloten ins Cockpit und genießt den Ausblick.

ZEICHNUNG ROBERT STEINER

Lilly über den Wolken

Nach den regnerischen Tagen sehnt sich Lilly nach der Sonne. Sie bucht einen Flug und wird vom Piloten Daniel ins Cockpit eingeladen! **Von Andreina Baumgartner**

In einer kalten Herbstnacht träumt Lilly von Sonnenschein und Wellenrauschen, als plötzlich ihr Telefon klingelt! «Guten Morgen Lilly! Ich hoffe, du bist bereit für unseren Abflug. Ich erwarte dich um 04.00 Uhr am Flughafen!» Das ist der Pilot Daniel, der heute das Flugzeug nach Griechenland fliegen wird. Lilly erinnert sich daran, dass sie ihn begleiten darf, und springt voller Vorfreude aus dem Bett. Als sie am Flughafen ankommt, wartet Daniel bereits in seiner Uniform: «Schön, dass du es so früh hierhin geschafft hast. Unser Flieger startet um 6 Uhr, aber ich muss noch einiges vorbereiten.»

Ein Team arbeitet zusammen

«Als Passagier bemerkt man gar nicht, welche Vorbereitungen bereits vor dem Start getroffen werden müssen. Da arbeiten zahlreiche Menschen aus unterschiedlichen Abteilungen zusammen!», erklärt Daniel. Zuerst treffen sie den Co-Piloten: «Wir sitzen immer zu zweit im Cockpit. Wir sind beide ausgebildete Piloten, die das Flugzeug steu-

ern. Der Pilot übernimmt dabei jedoch die volle Verantwortung.» Die drei besprechen den Flugplan, schauen sich das Wetter und die Flugstrecke an. Nach ein paar Minuten kommen die Flugbegleiter und -begleiterinnen dazu. Auch wenn Lilly kaum ein Fachwort versteht, merkt sie, dass das Team eng miteinander arbeitet.

Die Aufregung vor dem Start

Mit einem Bus werden sie zum Flugzeug gefahren. Als Daniel und Lilly das Cockpit betreten, staunt das Eichhörnchen: Hunderte von Tasten befinden sich um sie herum! Während sie verblüfft dasteht, gehen die Piloten schon die nächsten Checklisten durch. Vor dem Abflug muss alles stimmen! «Für den Start musst du dich anschnallen. Wir werden mit etwa 270 km/h über die Startbahn donnern!», informiert Daniel. Da bemerkt Lilly ein Kribbeln im Bauch. Daniel muntert sie lächelnd auf: «Du musst keine Angst haben. Stell dir vor, du bist auf einer Achterbahn. Es kann rütteln, hoch und runter gehen und

auch Geräusche machen – das ist alles normal!»

Während des Starts wird Lilly in den Sitz gedrückt und Daniel steuert neben ihr konzentriert das Flugzeug. Nach ein paar Minuten haben sie ihre Flughöhe von etwa zehn Kilometer erreicht. Lilly schaut quetschend aus dem Fenster: «Die Wolken sehen von hier oben aus wie Wattebäusche!» Daniel schwärmt, dass die Aussicht definitiv ein Grund sei, weshalb er seinen Beruf liebt. «Ich sehe mindestens ein Mal am Tag die Sonne und entdecke dabei die ganze Welt!» Die Zeit vergeht wie im Flug. Mit einem sachten Holpern setzt das Flugzeug auf dem griechischen Boden auf. «Ich muss gleich wieder zurückfliegen mit den neuen Passagieren. Aber dir wünsche ich schöne Ferien!» Später liegt Lilly am Strand und beobachtet die Flieger am Himmel. Sie stellt sich vor, welch ein riesiges Netz von Flugrouten die Welt umspannt und Länder miteinander verbindet. «Faszinierend, wie Piloten den Traum vom Fliegen möglich machen», denkt sie.



Lilly taucht ins Berufsleben ein.

Wissen**Ab in den Süden – die weite Reise der Zugvögel**

Wie du vielleicht weisst, reisen einige Vögel während des Winters in den Süden. Andere Vogelarten, wie die Amsel und die Blaumeise, überwintern wiederum in der Schweiz. Du wunderst dich womöglich, weshalb das so ist. Der Grund dafür liegt in der Nahrungsquelle der Tiere. Während die Amseln und die Blaumeisen in den kälteren Wintermonaten noch reichlich Futter finden, kommt es für andere Vogelarten im Winter zur Nahrungsknappheit. Diese Vögel ernähren sich nämlich hauptsächlich von Insekten, welche während den kälteren Jahreszeiten kaum zu finden sind. Deshalb ziehen diese Vogelarten zur Überwinterung in den wärmeren Süden – daher auch der Name «Zugvogel».

Aber woher wissen die Zugvögel eigentlich, wann und wohin sie fliegen müssen? Tatsächlich ist dieses Wissen genetisch festgelegt: Sowohl die Flugrichtung als auch die Flugdauer sind diesen Vögeln angeboren. So machen sich die Mauersegler und die Schwarzmilane bereits im Juni



auf den Weg nach Afrika, während andere Vogelarten erst im September oder Oktober in den nähergelegenen Süden losfliegen. Je später sich die Zugvögel auf die Reise machen, desto kürzere Distanzen werden also zurückgelegt. Faszinierend, nicht wahr? Natürlich können die Zugvögel ihre lange Reise nicht aufs Mal antreten. Daher legen sie immer wieder kurze Pausen ein, in welchen sie Kraft für den Weiterflug tanken. Erst im Frühling, wenn es bei uns wieder wärmer wird, kommen die Zugvögel in die Schweiz zurück.

Das sind Eure Lieblingswitze

Zwei Mäuse gehen über die Strasse. Da fliegt eine Fledermaus vorbei. Sagt die eine Maus: «Wenn ich gross bin, werde ich auch mal Pilot.»

Der Fahrgast zum Taxifahrer: «Bitte schnell zum Flughafen! Ich muss unbedingt noch die 8-Uhr-Maschine nach London erreichen!» Der Taxifahrer mürrisch: «Das wird nicht klappen, die ist immer pünktlich.» – «Heute nicht. Ich bin der Pilot!»

Was ist der Unterschied zwischen einem Fussgänger und einem Fussballer? – Der Fussgänger geht bei Grün und der Fussballer bei Rot.

Rezept Rüeblitorte**Das brauchst du für 12 Stücke**

Teig:
5 Eier
250 g Zucker
250 g Rüeblen, fein gerieben
250 g gemahlene Mandeln
1 Zitrone, abgeriebene Schale und den Saft davon
80 g Weissmehl
2 TL Backpulver
1 Prise Salz
Glasur und Ausschmückung:
250 g Puderzucker
2½ EL Zitronensaft
14 Marzipan-Rüeblen

... und so wird's gemacht

Heize den Ofen auf 180 Grad vor. Teig: Trenne von den 5 Eiern je das Eigelb vom Eiweiss. Diese 5 Eigelbe und den Zucker rührst du ungefähr 5 Minuten mit dem Schwingbesen des elektrischen Mixers zu einer schaumigen Masse. Nun musst du von der Zitrone die Schale abreiben. Die fein geriebenen Rüeblen, die gemahlene Mandeln und die abgeriebene Schale der Zitrone mischst du unter die schaumige Masse. Das Mehl und das Backpulver mischst du separat und gibst es dann dazu. Die Eiweisse der 5 Eier musst du noch mit der Prise Salz zusammen steif schlagen, auch dafür nutzt du den elektrischen Mixer. Danach ziehst du das steif geschlagene Eiweiss unter die gesamte

Masse und füllst den Teig in eine runde Kuchenform.

Backen

Der Teig in der Kuchenform wird 55 Minuten auf der unteren Hälfte des Ofens bei 180 Grad gebacken. Danach sollte die Torte etwas abkühlen, damit der Formenrand entfernt werden kann. Die Torte kann nun auf einem Gitter ruhen und weiter auskühlen.

Glasur und Ausschmückung

Die Zitrone, von der du die Schale abgerieben hast, musst du für die Glasur noch pressen, dass du dann den Zitronensaft hast. Verrühre den Zitronensaft und den Puderzucker. Giess es auf die Tortenmitte und lass es über die gesamte Oberfläche und den Rand fließen, so dass alles mit der Glasur abgedeckt ist. Zum Schluss kannst du die Oberfläche mit den Marzipanrüeblen verzieren und trocknen lassen.

**Rätsel**

Mattia kommt vom Spielen nach Hause. Die Mutter fragt ihn: «Was hast du draussen alles so erlebt?» Der Junge erwidert, er habe Flugzeuge am Himmel beobachtet. Die Mutter möchte jedoch die genaue Anzahl der Flugzeuge wissen. Darauf meint Mattia: «Also, ein Flugzeug flog vor zwei Flugzeugen, ein Flugzeug flog hinter zwei Flugzeugen und ein Flugzeug flog zwischen zwei Flugzeugen.»

Frage: Wie viele Flugzeuge sah Mattia am Himmel?

Sende deine Lösung an lilly@phsh.ch und gewinne mit etwas Glück das Buch «Allein in der Wildnis» von Gary Paulsen. Wir wünschen viel Erfolg beim Rätseln!

Der glückliche Gewinner

Wir gratulieren ganz herzlich unserem Gewinner der letzten Ausgabe, **Christopher H.** aus Schaffhausen kann sich auf das Buch «Das Jahr, in dem wir schwimmen lernten» von Melanie Gerber freuen. Wir wünschen viel Spass beim Lesen!

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

ph | sh **Impressum**
Texte: Andreina Baumgartner, Michelle Bösiger, Shauna Stiefel, Claudio Schweizer.
Zeichnung: Robert Steiner